Worte

Autor(en): **Sölle, Dorothee**

Objekttyp: **Postface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **82 (1988)**

Heft 5

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

kümmern, statt uns via eigene Weltanschauung bereits im Begriffe eines Passepartouts für alle damit verbundenen Fragen und Antworten zu wähnen. Und wir sollten uns dringend um die gefährlichen, explosiven kulturellen und politischen Leerräume kümmern, bevor sie aus defätistischem Pessimismus zu neuen fundamentalistischen und reaktionären Harmoniehoffnungen metamorphosieren. Schliesslich sollten wir uns in Wort und Tat, auch in politischem Widerstand, gegen die fortgesetzte *Entmenschlichung der Menschen* durch die Illusion ihrer Vergöttlichung allüberall materiell und geistig zur Wehr setzen. Untergangsstimmungen und apokalyptische Aufrüstung, das ist der Stachel des Fundamentalismus, sind explosiv und gefährlich – wir treten dagegen an. Denn, so sagt Ernst Bloch[10]: « . . .Marx lehrt auch den subjektiven Faktor als die Kraft, die diesen Untergang verhindert, er lehrt die Wahrscheinlichkeitsrechnung des aktiven Optimismus und die Gewissheit des immer wieder revolutionären. Marx ist weder ein Fatalist des Guten noch des Schlechten; er ist, auch wo er Übles erwartet, nicht wie Kassandra, die das Übel als unabwendbar ankündigt, sondern wie die alten Propheten, die es vom Verhalten des Volkes abhängig machten, ob die Katastrophe hereinbricht. Das ist marxistischer Pessimismus, ein ausserordentlich ernsthafter und realer, der sein Amt durchaus noch nicht ausgespielt hat, eben deshalb aber ein solcher, der aus sich zu handeln versteht und keine Statik macht. Die Welt ist Kraut und Rüben, Gutes und Schlechtes, Nacht und Licht, Mord und Geburt durcheinander. Der Kämpfende zählt jedenfalls zur Seite des Lichts; das Licht überhaupt hat die Eigenschaft, sich auf längere Dauer nicht unterdrücken zu lassen. Im Gegenteil, es ist nach jeder Unterdrückung gewachsen; die Menschen halten den Freiheitsentzug und die Nacht nicht aus . . .»

1 Ernst Bloch, Philosophische Aufsätze, Bemerkungen zur «Erbschaft dieser Zeit», Frankfurt a.M. 1969, S. 31.
2 Stephan Wyss, Unser täglicher Dualismus, cfd-Mitteilungsblatt, Nr. 382, Bern, Dezember 1987.
3 James Barr, Fundamentalismus, München 1981.
4 Alle Angaben zum US-Fundamentalismus aus der Zeitschrift: Covert Action, Information Bulletin, Nr. 27, special issue on the religious right, Washington D.C., 1987.
5 Arnold Hottinger, Schari'a-Fundamentalismus als Machtinstrument, in: cfd-Mitteilungsblatt, a.a.O.
6 Karl Marx, Zur Kritik der Hegel'schen Philosophie (1848), MEW I/378.
7 Fidel Castro, in: Frei Betto, Nachtgespräche mit Fidel, Bern 1986, S. 229.
8 Rosmarie Kurz, Einleitung und November-Bilder, in: cfd-Mitteilungsblatt, a.a.O.
9 Fidel Castro, a.a.O., S. 20.
10 Ernst Bloch, Politische Messungen, Kap. Das Unrecht des Pessimismus (1938), Frankfurt a.M. 1970, S. 225.

Immer wieder wird den Menschen eingeredet, dass Pornographie, Homosexualität, Promiskuität zusammengehören mit säkularem Humanismus, Satanismus und Kommunismus; die letzteren werden nicht eigens voneinander unterschieden. Die Primitivität der Argumentation ist horrend. Die Religion wird für die autoritätsabhängigen, haltsuchenden Gläubigen instrumentalisiert: zum Hass, zum Kampf, zum Kreuzzug. Es ist diese Instrumentalisierung der Religion zu ganz anderen Zwecken, die mich auf den der Debatte bedürftigen Begriff «Christofaschismus» gebracht hat.

(Dorothee Sölle, Christofaschismus, in: Reformatio, 2/1986, S. 145)